

Calwer Wochenblatt

Nr. 136. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigensatz 10 Bfg. pro Zeile für Stadt und Bezirk; außer Bezirk 12 Bfg. Kommunikation in d. Stadt (Postamt) Nr. 1, 10 (incl. Exped.)
Wochensatz: Postbezugspreis ohne Befreiung f. d. Ort- u. Nachbarn-
ortsteuer 1 Bfl., f. d. Post. Verfahr. Nr. 1, 10, Bestellsatz 20 Bfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die gemeinschaftl. Aemter.

Zu dem infolge der Gehaltsaufbesserung der unständigen Lehrer nach Art. 3 des Gesetzes vom 17. Juli d. J. (Reg.-Bl. S. 113) erwachsenden Mehraufwand werden mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs solchen **Gemeinden unter 2000 Einwohnern**, die dessen bedürftig sind, jährliche **Staatsbeiträge** nach einem bestimmten, von dem K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens aufgestellten Maßstab gewährt.

Zu der in stets widerruflicher Weise zunächst bis 31. März 1911 erfolgenden Anweisung dieser Staatsbeiträge sind bis auf weiteres die Oberschulbehörden ermächtigt worden, ohne daß seitens der in Frage kommenden Gemeinden besondere Gesuche eingereicht sind.

Den gemeinschaftlichen Aemtern gehen nun mit nächster Post **heftographierte Verzeichnisse zu, mit dem Auftrag dieselben auszufüllen und spätestens bis 15. September ds. J. an das K. gen. Oberamt einzusenden.**

Dabei wird im einzelnen noch folgendes bemerkt:
1) Als Gemeinden im Sinne dieses Erlasses, insbesondere auch bezüglich der Einwohnerzahl gelten die Schulgemeinden.

2) Staatssteuerbetreff (einschließlich des fingierten) und örtliche Umlagen für die zur Schulgemeinde gehörigen Orte bzw. Einwohner, sind nach dem Durchschnitt der 3 Rechnungsjahre 1902/03, 1903/04, 1904/05 einzusetzen.

Als örtliche Umlagen sind Amtskörperschafts-, Gesamtgemeinde-, Ortsgemeinde- und Schulgemeinde-Umlagen zusammen zu berücksichtigen, Gesamtgemeinde- und Schulgemeinde-Umlagen natürlich nur insoweit, als sie nicht in den einzelnen Ortsgemeinde-Umlagen enthalten sind.

3) Bei denjenigen Schulgemeinden, welche bisher noch keinen fortlaufenden Staatsbeitrag zum Schulgehalt bezogen, ist unter „Bemerkungen“ noch anzugeben: Die Zahl der in der Schulgemeinde anfähigen Familien, der durchschnittliche Gesamtbeitrag der Bürgermehrungen in den Rechnungsjahren 1902—04 und etwaige besondere für eine Berücksichtigung im vorliegenden Fall sprechende Gründe.

4) Als der der Beitragsverwilligung zu Grunde zu legende Mehr-Aufwand gilt nur derjenige Aufwand, welcher über die bisherige Leistung; einschließlich einer freiwilligen über die gesetzliche Verpflichtung hinaus gewährten ständigen Zulage hinausgeht. Die Holzentschädigung ist überall mit 20 M. in Anrechnung zu bringen.

5) Diejenigen **unständigen Lehrstellen** an mehrklassigen Schulen, welche nach dem Stand der dormaligen Gesetzgebung ständige Schulstellen sein sollten und nur vorübergehend auf Bitte der betr. Schulgemeinde aus besonderen Gründen als unständig zugelassen sind, bleiben bei dieser außerordentlichen Beitrags-Verwilligung außer Betracht. **Den betr. Gemeinden bleibt es unbenommen, auf dem gewöhnlichen Wege um Verwilligung eines Staatsbeitrags nachzusuchen.**

Calw, 25. August 1905.
Kgl. g. Oberamt in Schulsachen.
Amtmann Rippmann, A.-B. Sch. m. b.

Tagesneuigkeiten.

[] Calw, 28. Aug. Das 50jährige Jubiläum des Gesangsvereins „Concordia“ wurde gestern gemäß dem ausgegebenen Programm gefeiert. Am Vorabend des festlichen Tages fand Zapfenstreich durch die Stadt- und Jugendkapelle statt. Nachher brachten die Sänger und die Stadtkapelle den beiden ältesten Mitgliedern des Vereins, den H. Luz sen. und P. Frommer sen. ein

gelungenes Ständchen mit Weisen der Stadtkapelle und dem Männerchor von Kreuzer: „Das ist der Tag des Herrn“. Morgens 1/6 Uhr erklang Weckruf durch die Straßen. Die Stadt zeigte sich in reichem Flaggenschmuck, Kränze und Girlanden mit zahlreichen Inschriften schmückten Häuser und Straßen. Von 1/8 Uhr an wurden die Vereine mit Musik auf dem Bahnhof abgeholt und in die Stadt geleitet. Ueber 40 Vereine kamen teils per Bahn, teils zu Fuß und auf Wagen hier an und begaben sich alsbald in ihre Quartiere. Um 9 Uhr begann das Preisingen in der bis auf den letzten Platz besetzten Turnhalle, an welchem sich in 3 Abteilungen 22 Vereine beteiligten. Als Preisrichter waren tätig die H. Musikoberlehrer Eberle-Künzelsau, Musikdirektor Gyp-Pforzheim und Chordirektor Wengert-Stuttgart. Das Resultat des Preisgesangs ist folgendes:

Abteilung A I.	
I. Preise:	Liederkranz Neckarweihingen . . . 47 Punkte,
	Eintracht Eppingen . . . 46
	Sängerbund Weilerstadt . . . 46
	Germania Schömberg . . . 45
II. Preise:	Liederkranz Stammheim . . . 42
	Liederkranz Wiltberg . . . 38
Abteilung A II.	
I. Preise:	Freundschaft Neuhäusen . . . 55 Punkte,
	Männerges. in Rohr a. F. . . 54
	Freundschaft Tiefenbrunn . . . 54
	Liederkranz Ragstalt . . . 50
	Liederkranz Emmingen . . . 50
	Sängerbund Grunbach . . . 49
II. Preise:	Sängerhain Grünwettersbach . . . 46
	Männerges. Conweiler . . . 41
Abteilung B.	
I. Preise:	Liederlust Gahlenberg . . . 58 Punkte,
	Eintracht Juffenhäusen . . . 57
II. Preise:	Echtereitung Enzberg . . . 54
	Liederkranz Gahlenberg . . . 54

Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)
25. Kapitel.

Ein schnelles Pochen an die Türe ließ Blenke eilig die unbefangene Miene annehmen, hinter welcher er den Kriminalisten zu verstanden wußte. Er war wieder der Herr von Bodenber, der seinen Gast erwartete. In der Pforte war unnötig, denn Dagobert trat ein. Mit verdrossenem, finstern Gesicht begrüßte dieser ihn.

„Ich mußte Sie sprechen,“ sagte er, sich auf einen Stuhl werfend. „Was ich Ihnen mitzuteilen gestern Anstand nahm, soll heute gesprochen werden. Sagten Sie diesem Herrn von Wiedenstein, ich werde ihm in keiner Weise im Wege stehen.“

„Dho — so schnell?“ lachte Blenke. „Es sollte mir leid tun, wäre ich in meiner Einwirkung auf Sie über das Ziel hinausgeschossen.“

„Seien Sie unbesorgt! Ich habe diese Nacht Ruhe genug gehabt, mit mir schlüssig zu werden.“

„Und was trieb Sie so schnell?“

„Ich bekenne, daß ich schwach genug gewesen war, einer gewissen Zuneigung für dieses seltene Weib Raum in mir zu geben. Verstehen Sie mich recht; ich konnte nicht herzlos genug sein . . .“

„Begreife vollkommen! Die Leidenschaft der schönen Asra würde eine Bildsäule erwidern müssen. Jeder hätte Sie an meiner Stelle beneidet, als ich Sie nach dem excellenten Frühstück verließ.“ Blenke schielte prüfend auf ihn. „Sie waren im Theater der Held des Abends — außer dem auf der Bühne natürlich, waren ein Gegenstand des Neides aller Kavaliere.“

„Ich verzichte, wie ich Ihnen sagte, auf diesen Vorzug.“ Blenke, dem das Schicksal so überraschend Alles zugeführt, was er schon Jahre lang vergeblich gesucht, fühlte sich um einige Zoll in seiner Wichtigkeit gewachsen.

„Sie wissen, Herr Graf,“ sagte er kühl, „daß dies ganz in meinem Sinne, in unseren beiderseitigen Absichten liegt, aber ich bitte, übereilen Sie nichts.“

„Sie vergessen, Herr Blenke, daß es schwer ist, die Liebe dieses jungen Weibes wie ein schönes, galantes Abenteuer zu erleben; ich meinerseits gestehe, daß ich Mühe hatte, im Kampfe zwischen Abneigung oder meinerwegen Vorurteil und der Bewunderung so vieler Reize unter dem bewältigenden Eindruck ihrer Schönheit ihr nicht wie ein Schulbube zu erscheinen.“

„Sie wollten sagen, Herr Graf: Sie waren hingerissen, bezaubert von ihr und kämpften in sich mit der Pflicht, sich nicht von ihr entwaffnen zu lassen.“

„Nennen Sie es so! Ich schwöre Ihnen, daß der Mann, dem sie sich hingibt, nachdem sie, wie sie selbst bekennt, ihr Herz so lange gegen jede Schwäche gefeit, um es für eine große, sie beglückende Leidenschaft aufzusparen — daß der Mann einen Stein anstatt des Herzens in der Brust tragen müßte, wenn . . . Genug! Von dem Momente an, wo ich die Nacht über mich selber verliere, würde ich Ihr Gegner werden und . . . Gott bewahre mich und Sie! . . . vielleicht ein Mitschuldiger, ein Helfer dessen, was ich gemeinsam mit Ihnen ans Licht zu ziehen bemüht war!“

„Ich begreife Ihre Worte vollkommen,“ tröstete Blenke. „Wie zwei brennende Fackeln erschienen mir gestern ihre glücklichen Augen und diese wunder-vollen Lippen, zwar etwas bleich, aber nach Amors Bogen geformt, diese feinen, weißen Hände, dieses hinreißende Lächeln . . .“



Abteilung C.

I. Preise: Concordia Stuttgart	62 Punkte,
Lyra Durlach	60 "
Maschinenbauer Karlsruhe	59 "
Concordia Reutlingen	58 1/2 "

Das Preisfesten währte bis 1/1 Uhr nachmittags und bot einen hohen musikalischen Genuß. Eine besondere Kritik hierüber soll später folgen. Nachmittags 2 Uhr sammelten sich die Sänger zum Festzug beim Bad. Hof. Es war ein imposanter Zug, wie ihn Calw noch selten gesehen hat, der sich durch die Straßen der Stadt zum Festplatz, dem Brühl, sich bewegte. Hier angekommen hielt der Ehrenpräsident des Festes, Dr. Stadtschultheiß Conz, die Begrüßungsansprache. In formgewandter, tiefdurchdachter Rede wies derselbe auf die hohe Bedeutung des Gesangs für das gesamte Volksleben hin. Nach der mit einem Hoch auf das deutsche Lied gipfelnden Ansprache sang der festgebende Verein unter der Direktion von Hrn. Lehrer Binzgen von Hrn. Rathgeber-Höchlingen komponierten Jubelfestchor mit dem Sängergesang als Refrain: „Grüß Gott, mit hellem Klang, Heil deutschem Wort und Sang!“ Der interessante, markig klingende Chor fand großen Beifall. Man folgte eine packende und begeisterte Festrede des Vorstands, Hrn. C. Bayer, in welcher der Redner die hohe Bedeutung des deutschen Liedes für alle Berufsstände unseres Volkes hervorhob. An die Festrede schloß sich die Fahnenweihe an. Die neue Fahne wurde mit sinnigen Ansprachen von zwei Festjungfrauen, Frä. Frommer und Frä. Dingler dem Verein übergeben, sodann enthüllt und vom Vorstand und den Fahnenträgern übernommen. Sie ist aus der Fabrik von Starke-Stuttgart und äußerst kunstvoll gearbeitet. Abgeschlossen wurde die Fahnenweihe mit dem kurzen aber eindrucksvollen Fahnenlied von Rathgeber-Engelert, mit dem die neue Fahne stehenden Sängergesang: „Rein im Gesange, Treu im Wort, Fest im Eintracht immerfort!“ Abge die „Concordia“ diesem Wohlworte getreu auch in Zukunft die Pflege des Gesangs hochhalten zu geselliger Unterhaltung, zur Bildung und Berechtigung des Gemüths, zur Hebung des deutschen Nationalgefühls und in allem zur Ehre Gottes. Nach der Weihe der Fahne wurden von einzelnen Vereinen noch manche Lieder auf dem Festplatz gesungen, auf dem sich ein volkstümliches Leben und Treiben entwickelte. Um 6 Uhr abends fand die ersehnte Preisverteilung statt mit Uebergabe der Diplome, Medaillen und Ehrengaben an die Vereine, welche sich am Preisfesten beteiligt haben. Unter den Ehrengaben befand sich auch ein wertvoller Pokal, den Hr. Frommer sen. dem Vereine gestiftet hatte. Das Resultat des Preisfestes haben wir bereits oben mitgeteilt. Nach weiterem geselligen Verweilen auf dem Festplatz und in der Stadt kam nun für die meisten Vereine die Zeit der Heimkehr heran. Regen dieselben befriedigt vom hochgelungenen und vom schönsten Wetter begünstigten Fest glücklich und fröhlich wieder heimgekehrt sein. Abends nach 8 Uhr fand im J. Dreißigen Saale mit einem zahlreich besuchten Festball der offizielle Abschluß des Sängerfestes und Jubiläums statt. Noch sei erwähnt, daß sich am Festzug von hies. eingeladenen Vereinen beteiligten: Der Liederkränz, der Veteranen- und der Militärverein, sowie der Turnverein. — Am heutigen Tage wird von 4 Uhr

an noch eine Nachfeier mit Musik und allerlei Kinderbelustigungen stattfinden.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Am 25. August ds. J. ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Hesselental, Bez. Hall, dem Schullehrer Esfelen in Dachtel, Bez. Calw, übertragen worden.

Altensteig, 25. Aug. Gestern abend hatte der Hansknecht des Gasthofbesizers Karl Klemf zum Waldhorn hier, den Mehl- und Landesproduktenhändler Schleich von Pfalzgrafenweiler nach Hause zu fahren. Letzterer hatte eine Geldtasche mit über 1000 M. Inhalt bei sich, die er in den Stuhlschalter des Wagens legte. Zu Hause angekommen vergaß Schleich, die Geldtasche herauszunehmen, und der Hansknecht fuhr mit dem Geld und einem Reisenden hierher zurück. Als Schleich noch in der Nacht das Fehlen seiner Geldtasche bemerkte, eilte er hierher zurück, und fand zu seinem Schrecken den Stuhlschalter des Wagens leer; die Geldtasche war verschwunden. Der Hansknecht leugnete, von dem Geld etwas zu wissen; es wurde daher Anzeige bei der Polizei erstattet. Heute früh nahmen Landjäger den Burschen ins Verhör, wobei er sich abermals hartnäckig auf Leugnen verlegte. Schließlich wurde er aber durch Kreuz- und Querfragen so in die Enge getrieben, daß er gestand, die Geldtasche gestohlen und vergraben zu haben, die denn auch mit dem vollständigen Inhalt in einer Wiese ausgegraben wurde. Der Dieb wurde an das Amtsgericht Nagold eingeliefert.

Renningen, 26. Aug. Mit der Hopfernte wird im Lauf der nächsten Woche begonnen werden. Der heutige Ertrag ist durch die in diesem Jahre stark aufretende Hopfenwanze, sowie durch die große Hitze etwas herabgemindert worden; doch ist der Regen der letzten Tage den Pflanzen sehr zu gute gekommen. Eine befriedigende Ernte ist immerhin noch in Aussicht zu nehmen.

Leonberg, 26. Aug. Da das Wasserreservoir den gesteigerten Ansprüchen nicht mehr genügt, beschloßen die bürgerlichen Kollegien den Bau eines zweiten, größeren Reservoirs neben dem alten, das ca. 2300 hl halten und noch diesen Monat fertiggestellt werden soll.

Stuttgart, 26. Aug. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr einige hundert Zentner. Preis 2.50—3.50 M. pr. Ztr. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1500 Stück. Preis 19—25 M. für 100 Stück. — Mostmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr etwa 90 Sacke. Preis 5—5.20 M. pr. Ztr. Verkauf lebhaft. — Auf dem Heu- und Strohmarkt kostete den 3.50 M., Stroh 2.40 M. pr. Ztr.

Eslingen, 26. Aug. Mit dem Anpflanzen von Sinauhgurken haben unsere Landwirte ein schlechtes Geschäft gemacht. Der anfangs auf 35 J pro 100 Stück festgesetzte Preis ist nach und nach auf 5 J herabgesunken. Bei einem so geringen Preis lohnt sich nicht einmal das Einsammeln der kleinen Gurken. — Die Dehmdernie, welche ein besseres Resultat lieferte, als man in den heißen Sommertagen annahm, erleidet durch die regnerische Witterung eine unliebsame Störung. Auch für die Kartoffeln würde ein länger anhaltender Regen von

schädlichem Einfluß sein. — Infolge des schlechten Ausfalls der Obsternte stellen sich die Preise nach den bis jetzt abgeschlossenen Käufen ziemlich hoch. So wurden auf dem heutigen Markt für Äpfel 4.80—5 M. und für Birnen 3—4 M. per Zentner bezahlt. Auch bei einem städtischen Verkauf wurden für ein auf 260 Stmri geschätztes Quantum Äpfel 776 M. erzielt.

Reutlingen, 27. Aug. Ein von der Hand der Tochter Friedrich List's gemaltes Bild ihres Vaters wurde dem Technikum für Textilindustrie anlässlich seines Jubiläums von Kommerzienrat Guhl Wabbel in Stuttgart geschenkt. Frau Karoline Höbemeier geb. List malte das Porträt im Jahre 1891, um es dem Gründer des Listvereins, Fabrikant Arnold Straub in Kuchin, zu dedizieren. Das Bild stellt List im Alter von 40 Jahren dar und darf wohl als das beste existierende Porträt List's bezeichnet werden. Es fand im Sitzungssaal des Ausschusses des Webeschulvereins einen würdigen Platz.

Reutlingen, 27. Aug. Auf Anordnung des Reichsamts des Innern sind auch hier Erhebungen über die Beschäftigung der Kinder im Haushalt, der Landwirtschaft und ihren Nebenbetrieben angestellt worden. Dabei wurde folgendes Resultat festgestellt: Von 1895 Volksschülern (878 Knaben und 1017 Mädchen) wurden zu häuslichen Dienstleistungen 100 Knaben und 86 Mädchen und zu land- und forstwirtschaftlichen Arbeiten 188 Knaben und 175 Mädchen verwendet. Im Alter von über 12 Jahren waren 58 Knaben und 31 Mädchen, im Alter von 10—12 Jahren 71 Knaben und 101 Mädchen und unter 10 Jahren waren 132 Knaben und 129 Mädchen. Die Beschäftigung in landwirtschaftlichen Arbeiten bestand zumeist im Hopfenpflücken, einer anerkannt leichten Arbeit, sodah von einer ungesunden Ausnützung der Kinder in keinem Falle die Rede sein konnte. Die Arbeitsleistung betrug zumeist drei Stunden im Tag und erstreckte sich nur bei den wenigsten Kindern auf das ganze Jahr.

Ludwigsburg, 26. Aug. Der Dragoner Friedrich Saier aus Oberjettingen, der bei der 3. Schwadron des Dragoner-Regiments Nr. 25 diente, ließ sich vorgestern nacht auf der Bahnlinie Ludwigsburg-Kornwestheim vom Zug überfahren und wurde glücklich verstimmt aufgefunden. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Alldingen, 26. Aug. Bei einem schweren Gewitter schlug gestern der Blitz in ein Haus in der Nähe des am Mittwoch ebenfalls infolge Blitzschlags niedergebrannten Doppelhauses. Das Haus und ein Nachbargebäude brannten bis auf den Grund nieder. Während des Brandes schlug der Blitz in ein in der Nähe befindliches Haus, jedoch ohne zu zünden.

Marktgröningen, 25. Aug. Das gestrige Schäferfest ist programmgemäß verlaufen. Es war von 6—7000 Personen besucht, eine Zahl, die noch nie zuvor erreicht worden ist. Infolge dessen war auch die Ordnung auf dem Festplatz schwerer aufrecht zu erhalten als sonst; trotzdem ist während des ganzen Festes kein Unfall vorgekommen. Der Festzug war schön und farbenreich und die Darbietungen des Radfahrvereins willklich prächtig. Die

„Genuß, Herr Blenke!“ Dagobert sprang unwillig auf. „Was bezwecken Ihre Worte noch?“

„Berzeihung, ich wollte nur wiederholen, daß ich Sie vollkommen begreife.“ Er blickte Dagobert nach, wie dieser so ungeschäm das Zimmer durchmaß, und erschrak, als derselbe plötzlich mit gekreuzten Armen vor ihm stehen blieb.

„Sie werden nicht mehr überrascht sein, Herr Blenke!“ rief Dagobert — und es klang, als ringe es sich mühsam aus seiner Brust heraus — wenn ich Ihnen gestehe, was allerdings in unserem beiderseitigen Interesse liegt; ja, es hat sich mir die Ueberzeugung aufgedrängt, daß Sie recht hatten, als Sie unermüdlich dieser einen Spur folgten. Ich bin Ihnen und mir die Wahrheit schuldig! Frau von Rothenshelm ist zu jener Zeit in Rom gewesen; sie verriet es mir gestern. Ihnen und mir, unserem gemeinschaftlichen Zwecke bin ich die Wahrheit schuldig, nämlich das, was Frau Rothenshelm mir unangefordert aus ihrem Vorleben erzählt; Sie sollen es wissen.“

Blenke hörte ihn mit hoher Spannung an; seine Augen leuchteten, während die Dagoberts am Boden hafteten. Das ehrliche Herz des jungen Mannes sträubte sich vor dem Gedanken des Verrats, aber es geschah für jenes unglückliche junge Wesen, nach dessen Verbleiben er so nutzlos geforscht; es war kein Verrot! Was lag in dieser Mitteilung, wenn sie reinen Herzens war! „Werden Sie mir auch jetzt noch einen Vorwurf daraus machen, Herr Graf, daß ich Sie in dieses Abenteuer gestürzt?“ rief Blenke triumphierend. „Ich halte diese Dame für eine sehr kluge, im Leben erfahrene Frau, glaube also, sie bei ihrer unbewachten Seite angreifen zu müssen. Ich rechnete in der Dame von Welt auf das Weib und auf den Feind der Klugheit, auf das Temperament, das die erstere zu einer Kritik des Herzens verraten müßte. Und das ist also schnell gelungen. Sie selbst gestanden mir jetzt, diese Entdeckung habe Ihnen ein Gefühl eingeblüht,

das ich als die Erkenntnis des Unwertes eines äußerlich so vollendet ausgestatteten Geschöpfes bezeichnen möchte. Bewahren Sie dieses Gefühl, aber verzeihen Sie mir nicht alles; schütten Sie mir nicht das Rind mit dem Bode aus. Erhalten Sie sich diese Gewalt über sich selbst nur noch für wenige Tage, kämpfen Sie siegreich gegen sich selbst und geben Sie sich der schönen Frau gegenüber den Schein des Besiegten; lauschen Sie aufmerksam nur für diese wenigen Tage noch. Fürchten Sie selbst den schließlichen Clat vor der Welt nicht um ihres Zweckes willen; ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, ich stehe in der Bredse und rette Ihren Namen! Und noch eins!“ Er packte Dagobert bei dem Knopfe. „Ich werde diese wenigen Tage hindurch sehr beansprucht sein, zunächst mit dem Herrn von Wiedenstein, den ich auf mich nehme. Sorgen Sie nur dafür, daß die schöne Frau Wien nicht verlosse, wie ich nach Ihrer Aeußerung annehmen muß. Oder vielmehr, mir kommt da eine ganz andere und bessere Idee.“ Er trommelte mit den Fingern auf die Stirn, während er mit der anderen Hand Dagobert festhielt, da dieser die größte Ungeduld zeigte. „Sie sollen mir persönlich jetzt lieber ganz aus dem Spiele bleiben, nachdem ich durch Sie erfahren habe, was ich wissen wollte. Täuscht mich nicht alles, so ist es weniger die Herrin, als die Dienerin, auf die ich mein Auge richten muß; ich habe meine Gründe. Eine Frau ihres Standes hält eine Frau wie diese nicht in ihrem Dienst, wenn sie derselben nicht sehr verpflichtet ist. Sagen oder schreiben Sie der Frau von Rothenshelm, dringende, meinerwegen unangenehme Familienverhältnisse riefen Sie eilig nach Berlin. Sie brauchen ja wirklich nicht sofort dahin abzureisen.“

Dagobert schaute ihn erstaunt und fragend an.

„Es ist mein Ernst, Herr Graf! Wenn alles so geht, wie ich es erwarte, muß nämlich auch ich reisen, d. h. nicht ohne Frau Rothenshelm, die ja gestern Ihnen schon ihre Absicht ausgesprochen, Wien für immer zu verlassen.“ (F. folgt.)



Aufführungen fanden allgemeinen Beifall. Eine Vergrößerung der Schantribünen sollte nächstes Jahr wieder vorgenommen werden, da die Zahl der Festbesucher immer mehr und mehr wächst, aber auch eine Eisenbahnverbindung ist ein dringendes Bedürfnis.

Unterurbach, 26. Aug. Von dem Pächter der hiesigen Felsjagd wurde gestern nachmittag in einem Weidfeld beim Bahnhof der Leichnam eines älteren Mannes aufgefunden. Der Verlebte wurde als der frühere Posthalter von Rudersberg erkannt. Er hat sich durch einen Schuß in den Kopf selbst getötet. Ueber die Beweggründe zu der Tat ist noch nichts bekannt.

Göppingen, 27. Aug. Gestern Abend wurde eine ältere Frau auf der Straße Göppingen-Faunrbau in der Nähe der Vandenbergschen Heilanstalt von einem rangierenden Zug überfahren und getötet. Das Verbrechen soll an ihr selbst liegen, da sie zwischen zwei Wagen durchlaufen wollte.

Berlin, 26. Aug. Der Reichstagsabgeordnete Fries ist auf der Studienfahrt nach Kamerun verstorben. (Fries vertritt den Wahlkreis II, Sachsen-Weimar, Eisenach-Deimbach und gehörte der nationalliberalen Fraktion an. Er war großherzoglicher Oberförster in Markfuhl.)

Paris, 26. Aug. Gegenüber der Meldung einzelner Blätter, nach denen die französische Regierung bereits beschlossen habe, einen Punkt an der marokkanischen Küste zu besetzen oder militärische Maßnahmen zu ergreifen, hebt der "Temps" heute hervor, daß bis jetzt kein derartiger Beschluß gefaßt worden ist. Die Antwort des Sultans auf Tailandiers letzte Aufforderung zur Freilassung und Entschädigung des Algeriers

drückt die Hoffnung aus, daß diese Antwort so ausfallen werde, daß Frankreich nicht zu Mitteln der Gewalt greifen brauche.

Sosnowice, 26. Aug. An der ober-schlesischen Grenze ist der Arbeiterstreik noch allgemein. Gegen die dortige Dietelsche Fabrik wurde ein Dynamitanschlag verübt, weil das in der Fabrik einquartierte Militär gegen die Streikenden vorgegangen war. Tausende von Fensterscheiben wurden zertrümmert, ein Mann verletzt. Auch in der Schönschen Fabrik erfolgte eine Dynamit-Explosion ohne Schaden anzurichten. Das Milowicer Eisenwerk stellte heute die Arbeit ein. — An der Grenze wurde gestern auf 8 Schmuggler geschossen, die Revolver von Oberschlesien einschmuggeln wollten. Ein Schmuggler wurde erschossen, die anderen erreichten die Grenze.

Libau, 26. Aug. Das Kriegsgericht in Libau verurteilte 8 Matrosen, die an den Unruhen im Juli beteiligt waren, zum Tode, andere zu längeren Freiheitsstrafen.

Petersburg, 26. Aug. Vinjewitsch meldet, daß die Japaner in mehreren Scharmühen zurückgeschlagen worden sind.

Petersburg, 26. Aug. In Lobj ist der Generalaufstand proklamiert worden. In dem Orte Dethow bei Warschau wurde eine Sozialisten-Versammlung von Kosaken auseinandergejagt. Die Kosaken nahmen bei dieser Gelegenheit 300 Personen gefangen. In Lobj sind während der Nacht 450 Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Festgenommenen befinden sich 45 Juden.

London, 26. Aug. Wie aus New-York gemeldet wird, ersuchte die Redaktion der New-York World die japanischen Bevollmächtigten um eine

maßgebende Erklärung über die gegenwärtige Krise. Gestern veröffentlichte das Blatt folgende von Sato unterzeichnete Antwort: Japans Forderung einer Zahlung von 120 Millionen Pfund und der Abtretung der Hälfte von Sachalin ist ein Ultimatum.

Portsmouth, 26. Aug. (Friedenskonferenz) Witte präziserte die Situation wie folgt: Als Komura in der letzten Sitzung den Vorschlag machte, die nördliche Hälfte Sachalins für 600 Millionen Dollars zurückzukaufen, habe er, Witte, die absolute Ablehnung ausgesprochen. Darauf wurde von beiden Seiten vorgeschlagen, die Lage den heimischen Regierungen zu unterbreiten. Die letzte endgültige Antwort hat Witte noch nicht erhalten, deshalb stehe die Tür zum Frieden noch offen, obwohl Witte die Aussicht auf Frieden für schwächer als je halte. Witte bestätigte ferner, daß Roosevelt ihm persönlich keine Vorschläge gemacht habe. Die Japaner erklären, daß sie von Hause mit Bitten bestärmt werden, keinesfalls nachzugeben.

Portsmouth, 26. Aug. Für den Beginn der Konferenzsitzung am Sonnabend schlug Witte die 9. Vormittagsstunde vor. Auf Wunsch Komuras wurde jedoch der Anfang auf 3 Uhr nachmittags festgesetzt. Daß die Konferenz hierauf abermals und zwar bis Dienstag vertagt werden würde, wird auch von russischen Delegierten für möglich gehalten, dann aber, so meint man, würde es jedenfalls zum Abbruch der Verhandlungen kommen. Legationsrat Sato erklärte seinerseits im Namen der Japaner, er werde, wenn in der bevorstehenden Sitzung kein Einvernehmen erzielt wird, ein letztes Protokoll über deren Verlauf aufnehmen und dann werde man ohne weitere Zeit zu verlieren, auseinander gehen.

Amtliche und Privatanzeigen.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Kartung Hirsau belegenen, im Grundbuch von Hirsau Heft 32, Abteilung I Nr. 1, 3, 4 und 5 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Georg Schittenhelm, Weinhändlers in Freudenstadt, eingetragenen Grundstücke:



Table with 3 columns: Grundstücksnummer, Beschreibung, and Anschlag. Includes items like 'Wohnhaus mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeitt zum „Hirsch und Lamm“' and 'Gemüsegarten an der Wildbaderstraße'.

am Montag, den 30. Oktober 1905, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Hirsau versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Mai 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Calw, den 23. August 1905.

Kommissär: Bezirksnotar Krauß.

Stammheim.

Lang- und Sägholzverkauf.

Der am Samstag, den 19. August ds. Js., nicht genehmigte Holzverkauf bestehend in

Table with 2 columns: Holzart/Klasse and Menge/Preis. Includes 'Langholz' and 'Sägholz' with quantities like '46,11 Fm.' and prices like '6,01 Fm.'.



kommt am Samstag, den 2. September ds. Js., nachmittags 1 1/2 Uhr, wiederholt auf hiesigem Rathause zum Verkauf.

Gemeinderat.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw.

Der Ausschuss hat beschlossen, zu dem in Heilbronn vom 2.-5. September stattfindenden Verbandstag der Württ. Gewerbevereine, denjenigen Mitgliedern einen Beitrag von M. 2.— zu vergüten, welche an dem am Sonntag, den 3. September, von 10 Uhr vormittags bis 2 1/2 Uhr nachmittags im Theateraal abzuhaltenden Verhandlungen betheiligen.

Einfache Fahrkarten, wenn sie bei der Ankunft in Heilbronn abgestempelt werden, gelten zur Rückfahrt. Anmeldungen, namentlich für solche welche Nachquartier wünschen, wollen sofort bei Kassier Gerwa oder Vorstand Schlatterer gemacht werden.

Schwarzwaldverein.



Sonntag, den 3. September, Tagesausflug über Nöthenbach, Obertollwangen, Neuweiler, Iwerenberg nach Altensteig. Abgang vom Marktplatz hier 1/8 Uhr morgens; in Neuweiler Besper; Mittagessen in Altensteig. Rückfahrt per Bahn mit Benutzung von Gesellschaftskarten. Ankunft hier 9 Uhr abends. Marschzeit 6 Stunden. Lieberbücher mitnehmen. Kurgäste sind zum Anschluß eingeladen.

Der Ausschuss.

Dankagung.



Anlässlich unserer Teilnahme am Sängertag in Calw haben wir bei Hrn. Metzgermeister und Wirt Carl Essig jr. in der Bedenstraße, eine sehr vorzügliche Bewirtung und Aufnahme gefunden, daß wir auch hier unserem Dank hierfür Ausdruck geben.

„Germania“ Schömberg.

Corinthen u. Rosinen



in schönster Ware zu billigstem Preis empfiehlt

D. Herion.

Der Kaninchenzuchtverein

besucht am Sonntag, den 3. September, die Badisch-Pfälzische Kaninchenausstellung in Pforzheim. Bei genügender Beteiligung Preisermäßigung — auch für Nichtmitglieder. Anmeldungen bei Gärtner Maurer.

Ein anständiges, älteres Mädchen

das selbständig kochen kann, wird auf 15. Sept. oder 1. Oktober zu einer einzelnen Dame gesucht. Bezahlung 20—25 M. pro Monat; dauernde Stelle. Nähere Auskunft erteilt Frau Lehrer Beck, Marktplatz.

Spanier-Trauben,

allerbeste Ware offeriert Trauben-Import-Gaus & 18—19 M. per 100 Kilo franko jeder Bahnstation. Best. Anfragen unter Nr. 100 an die Exped. ds. Bl.

15 tüchtige Tagelöhner

finden sofort Arbeit am Brückenbau Calw. Bauführer Cianelli.



Bauarbeiten.

Zur Erstellung eines Neubaus am Teuchelweg sind nachstehende Bauarbeiten im Submissionswege zu vergeben und zwar:

Grabarbeiten	im Betrag von	300 M.
Betonier-, Maurer- u. Steinhauerarbeit	"	7450 M.
Zimmerarbeit	"	4200 M.
Floßnerarbeit	"	360 M.
Schmiedearbeit	"	60 M.
Eisenlieferung	"	150 M.

Bewerber haben ihre Offerte in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, bis **Freitag, den 1. September, nachmittags 6 Uhr**, bei Unterzeichnetem einzureichen, woselbst Pläne, Ueberschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Kohler, Bauwerkmeister und Wasserbautechniker.

Reform-Schule Blaubeuren

Einjähr.-Freiw., Fähnriche, Seekadetten; Klassen-Aufnahmepfungen; Maturitäts-Examen. — **Durchschnittlich 93% bestanden ihre Prüfungen.** — Prospekt und Referenzen-Liste kostenlos vom Leiter **K. Stracke**, früher Klassenlehrer des Einjährigen-Kurses der Handelsschule Calw und Kirchheim-Teck.



Ich empfehle
Corinthen (kleine Weinbeere), gelbe Jaffa-Rosinen
(Valastina Trauben)

in bester trockener Qualität zu billigsten Tagespreisen.
Emil Georgii.

Milchenträumungsmaschinen (Separatoren), sowie **Walter's Original-Milchenträumungs-Apparat** mit Kühlvorrichtung empfiehlt und hält auf Lager

Chr. Paul Rau, Wildberg.

WASCHKÖNIG

Gehobelte Bleichseife & als solche das zeitgemäße & ausgiebigste Waschmittel

1/2 Pfd. Packete à nur 15 Pf.

in allen besseren Geschäften erhältlich

Alleinige Fabrikanten:
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

Echter Original Friedrichsdorfer Zwieback

aus der Fabrik von Sommer & Co., Friedrichsdorf i. T.
Feinstes angenehmstes Gebäck zu Wein, Tee, Kaffee und Chocolate.
Leicht verdauliches Nahrungsmittel für Säuglinge, Kranke, Genesende und speziell Magenleidende.
Stets frisch zu haben in der alleinigen Niederlage für Calw und Umgebung: **J. Gehring, Bäckermeister, Calw.**



CHOCOLADE EDELWEISS

STAENDEL & ZILLER

FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

Dinkel, Kernen und Landweizen

wird fortwährend zu Tagespreisen gegen Kasse gekauft.
Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.
S. Mayer.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Deißhäger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kollff in Calw.

In Liebenzell oder auf dem Waldweg vom oberen Bad bis Hirsau ging ein **vergold. Halskettchen mit Herzen verloren.** Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Frau Holsa, Liebenzell.**

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Wegzugs verkauft Unterzeichneter am **Mittwoch, den 30. August, nachmittags von 2 Uhr an**, im Hause **Edl. am Biersteig**, in der Badgasse unten parterre, gegen Barzahlung folgendes:

- 1 Auszugstisch, 2 Küchenschränke, 1 Damenschreibtisch, 1 Bücherständer, Stühle, 1 vollständiges Bett, 1 Kopfkissenmatratze, 1 Kinderwaschtisch, 1 Petroleumherd, 1 Kinderbadwanne, 1 Partie Flaschen, verschied. Küchengeräte.

Stückhaber sind eingeladen.
H. Kollb, Stadtinventarier.

Erdarbeiter

sofort gesucht.
Missionshausneubau Liebenzell.

Natur-Körbchen

Die beliebt gewordenen sind gefüllt oder ungefüllt zu haben bei **L. Schlenz, Lederstr. 185.**

Knecht-Gejuch.

Zu zwei Pferden und zur Ökonomie kann ein jüngerer solider Knecht bei familiärer Behandlung und gutem Lohn sofort eintreten; bei wem sagt die Red. ds. Bl.

Heidelbeermost,

etwa 180 Liter, pro Liter zu 20 ¢ verkauft
Postexpeditor **Stahl** in Teinach.

Ein Juwel

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch:
Stechenpferd-Pilienmild-Seife v. **Bergmann & Co., Radebeul**, mit Schutzmarke: Stechenpferd.
1 St. 50 ¢ in Calw bei: **S. Belzer, B. Schneider, Friseur, Amalie Feldweg, S. Pfeiffer**, in Weiskirchen: **Apoll. Mehlretter.**

Bergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau eines Landhauses in **Hirsau** haben wir noch nachstehende Arbeiten im Auftrage sofort in Afford zu vergeben:

- 1) Floßnerarbeit,
- 2) Gipserarbeit,
- 3) Glasarbeit,
- 4) Schreinerarbeit und Bodenlieferung,
- 5) Schlosserarbeit,
- 6) Plattenarbeit,
- 7) Malerarbeit,
- 8) Tapetenlieferung,
- 9) Tapezierarbeit,
- 10) Ofenlieferung,
- 11) Installationsarbeit.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen können in Hirsau bei **Fräulein Anna und Pauline Scholl** und in unserem Bureau, **Luisenstr. 36 part.**, eingesehen werden.

Offerten in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt und mit der entsprechenden Aufschrift versehen, sind bis **Freitag, den 1. September, abends 5 Uhr**, an uns einzureichen. Die Unternehmer bleiben 8 Tage an ihr Offert gebunden.

Pforzheim, den 29. August 1905.
Stäcker & Sohn, Architekten.

Damen-Sportsmützen empfiehlt in schönster Auswahl
Carl Kleinbub.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

Am **Donnerstag, den 31. Aug., nachmittags 1 Uhr**, verkaufe wegen Unglücksfall meine hiesige **Braunfute** (Vollblut), unter jeglicher Garantie.
Georg Rösch, Bauer, Effringen D. N. Nagold.

Überkingen

Mineralbrunnen

Vertreter: **Friedr. Vinnay, Mineralwasserhandlg., Liebenzell.**

Calw. **Fruchtpreise** am 26. August 1905.

Getreide-Gattungen	Vorr. Rest	Neue Zufuhr	Gesamt-betrag	Heutiger Ver-lauf	Im Rest gebil.	Hochster Preis		Niedester Preis		Verkaufs-Summe	Gegen den vor. Durch-schnitts-Preis	
						fl.	sch.	fl.	sch.		fl.	sch.
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	15	15	15	—	8 40	8 32	8 20	—	124 80	—	—
Haber, neuer	—	6	6	6	—	7 30	7 24	7 20	—	43 40	—	6
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	21	21	21	—	—	—	—	—	168 20	—	—

Schrammenmeister **Schwämmle.**